

Die Toolbox-Bildung (www.toolbox-bildung.de)

1. Der Grundgedanke: Erfahrungsaustausch über Schulentwicklung

Mithilfe der Toolbox können Lehrer, Schulleiter, Eltern und alle Interessierten auf ganz konkrete, erprobte Praxisansätze und Materialien zur Schulentwicklung zugreifen. In der Toolbox stellen Schulen aus ganz Deutschland ihre erfolgreich erprobten Handlungswege der Schulinnovation dar. Dies geschieht in Form thematisch gegliederter Schulentwicklungsbausteine. Die dazugehörigen Materialien wie Studentafeln, Frage- und Beobachtungsbögen, Gesprächsleitfäden, Briefvorlagen, etc. können direkt kostenlos aus dem Internet herunter geladen und für eigene Zwecke abgeändert werden. Vor allem aber kann der Nutzer erfahren, welche Erfahrungen die Schule mit ihrem dargestellten Ansatz gemacht hat: Welche Voraussetzungen wurden geschaffen? Welche Stolpersteine lagen auf dem Weg? Umsetzungswissen statt grauer Theorie - das ist es, was die Toolbox vermitteln will.

2. Schulentwicklungsbausteine

Ihre verdichtete und reflektierte „Best Practice“ der Schulentwicklung inklusive Material bezeichnen wir als Schulentwicklungsbaustein („Tool“). Diese Bausteine sind in der „Toolbox“ im Internet unter → www.toolbox-bildung.de abrufbar. Die Toolbox soll als Werkzeugkiste dienen, die Erfahrungen und Instrumente der Schulentwicklung öffentlich verfügbar macht. Die Bertelsmann Stiftung möchte mit der Toolbox dazu beitragen, dass Schulen bei ihrer Weiterentwicklung das Rad nicht immer wieder neu erfinden müssen.

Wenn ein Tool aus Ihrer Schule veröffentlicht wird, geben Sie Ihre Erfahrungen an andere weiter. Umgekehrt können Sie auf die reflektierten Praxisbeispiele und das dazugehörige Material anderer Schulen zurückgreifen. Aufgrund der strukturierten Darstellung können Sie sehr schnell erkennen, ob das Praxisbeispiel und das Material für Ihre Schule geeignet sind oder nicht. Sie können beides als Anregung nutzen, das Material für ihre Zwecke variieren und den direkten Kontakt zur „Geber-Schule“ suchen.

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen, uns bei der Weiterentwicklung der Toolbox, insbesondere bei der Neuerstellung von Schulentwicklungsbausteinen zu unterstützen!

3. Wie sieht ein Schulentwicklungsbaustein konkret aus?

Inhaltlich beschreibt ein Schulentwicklungsbaustein (Tool) einen bestimmten Ansatz der Schulentwicklung an einer Schule, d. h. eine Veränderung, die für die Mehrheit der Lehrer und Schüler seit mindestens zwei Jahren erfolgreich greift und die zum festen Element des schulischen Alltags geworden ist. Dabei kann es sich um Neuerungen handeln, die in erster Linie ...

- die Ergebnisse des „**Bildungs- und Erziehungsauftrages**“ betreffen, z. B. den Aufbau von Lern- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, praktischer Kompetenz, Selbstkompetenz und die Fähigkeit zum kreativen Denken;
- für die Prozesse im Bereich „**Lernen und Lehren**“ wichtig sind, z. B. Lern- und Lehrstrategien, ausgewogener Unterricht, Bewertung von Schülerleistungen;
- den Bereich „**Führung und Management**“ betreffen, z. B. die Leitbildentwicklung, die schulische Kommunikation und Organisation, die Entscheidungsfindung und die Personalentwicklung;
- Auswirkungen haben auf das „**Schulklima und die Schulkultur**“, z. B. die Beziehungen innerhalb der Schule oder die Förderung positiven Verhaltens
- die „**Zufriedenheit**“ der an Schule Beteiligten betreffen, z. B. der Erfüllung der Bedürfnisse der Schüler und Lehrer.

Ist eine Veränderung tatsächlich im schulischen Alltag verankert, werden allerdings häufig mehrere Bereiche berührt sein und in der reflektierten Beschreibung eine Rolle spielen. Der beigefügten Übersicht können Sie entnehmen, zu welchen Bereichen schulischer Qualität bereits ausgearbeitete Schulentwicklungsbausteine vorliegen und welche Themen bislang noch nicht bearbeitet worden sind.

4. Strukturell besteht ein Schulentwicklungsbaustein (Tool) immer aus drei Elementen:

- a) Die prägnante Beschreibung des Ansatzes verdeutlicht, worum es bei dem vorgestellten Ansatz geht.
- b) Der reflektierte Erfahrungsbericht beinhaltet Aussagen zum Prozess der Einbettung des Ansatzes in die Schule bzw. das Kollegium. Es geht um die Entstehung, Umsetzung und Bedeutung des Ansatzes für die gesamte Weiterentwicklung der Schule und um die Stolpersteine im Entwicklungsprozess: Warum und wie wurde die Veränderung konkret in der Schule umgesetzt, welche Schwierigkeiten wurden dabei überwunden, was konnte erreicht werden?
- c) Bei dem beigefügten Material handelt es sich um Übersichten, Schaubilder, Fragebögen, Beobachtungsbögen, Pläne, Erläuterungen, Texte etc., die während der Entwicklung des Ansatzes in der Schule entstanden sind bzw. eingesetzt wurden und werden. Das Material vertieft bzw. veranschaulicht die Beschreibung sowie den reflektierten Erfahrungsbericht und gibt Einblicke in die konkrete Entwicklungspraxis derjenigen Schule, die ihre Erfahrungen mitteilt. Das Material dient ausdrücklich dazu, von anderen Schulen abgewandelt und eingesetzt zu werden.

5. Welche Ansätze eignen sich zur Darstellung als Schulentwicklungsbausteine?

Damit ein Innovationsansatz Ihrer Schule zum Schulentwicklungsbaustein für die Toolbox werden kann, ist es entscheidend, dass der Ansatz Ihren schulischen Alltag tatsächlich verändert hat. Es geht immer um die Frage, ob und wie sich ein konkreter Ansatz und die Erfahrungen, die Sie an Ihrer Schule dazu gemacht haben, in Ihrem Kollegium (ggf. in einer Abteilung/einem Jahrgangsteam) verstetigt haben und ob und wie sie zum festen Element in Unterricht und/oder Schulleben geworden sind. Daher sollten Sie mindestens zwei Jahre Erfahrung mit dem Ansatz haben.

Dies heißt auch, dass es bei einem Ansatz, der zu einem Schulentwicklungsbaustein werden soll, nicht um ideenreiche Unterrichtsreihen geht - dafür sind die Landesbildungsserver, z. B. die learn-line NRW (www.learn-line.nrw.de) eine gute Quelle. Es geht auch nicht um die innovativen Aktivitäten, die ein einzelner Lehrer im (Fach-)Unterricht entfaltet (sofern diese Aktivitäten nicht für alle Kollegen und damit für alle Schüler der Schule oder ggf. eines Bildungsganges greifen). Es geht auch nicht um das Engagement einzelner Schülergruppen z. B. in Arbeitsgemeinschaften.

6. Ein Ansatz für die Toolbox sollte den folgenden Kriterien genügen:

- Der Ansatz bietet etwas Neues bzw. Innovatives. Er trägt dazu bei, die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule strukturell weiter zu verbessern.
- Der Ansatz ist seit mindestens zwei Jahren bis in die Strukturen der Schule hinein systematisch verankert und hat zu dauerhaften Veränderungen in der Schule geführt, z. B. zu einer veränderten Stundenplan-Struktur, zu einer veränderten Konferenzkultur, zu einer veränderten Lernkultur in allen Klassen (ggf. einer Jahrgangsstufe), zu einer veränderten Kommunikation zwischen den Kollegen/der Schulleitung, zu einer veränderten Kommunikation mit den Eltern oder außerschulischen Partnern, etc.
- In die Umsetzung des Ansatzes ist die Mehrheit der Kollegen (zumindest die eines Jahrgangs, einer Fachgruppe oder eines Bildungsganges) eingebunden, und die Mehrheit der Schüler profitieren im alltäglichen Schulleben und in ihrem alltäglichen Lernen davon.

Beispiele für Tools und Materialien sind in der Toolbox im Internet unter → www.toolbox-bildung.de veröffentlicht.

7. Wie entstehen die Schulentwicklungsbausteine?

- Im ersten Schritt sollten Sie sich überlegen, in welchen Bereichen Ihre Schule über ausgewiesene Stärken verfügt und ggf. Innovationsansätze vorweisen kann, die als „Best Practice“ in die Toolbox aufgenommen werden können. Mit dem Rückantwort-Formular (→ [Rückantwort-Formular.doc](#)) können Sie die Bertelsmann Stiftung über mögliche Themen für neue Schulentwicklungsbausteine informieren.
- Wenn Sie bei Ihren Überlegungen auf bewährte Praxis gestoßen sind, sollten Sie diesen Ansatz im nächsten Schritt kurz mit eigenen Worten beschreiben. Wir haben zu diesem Zweck eine Vorlage – eine Gliederung – erarbeitet, in die Sie direkt hineinschreiben können (→ [Gliederung_Ersttext.doc](#)). Ihren Tool-Entwurfstext schicken Sie bitte Mail oder auch per Post an die Bertelsmann Stiftung (an → christian.ebel@bertelsmann.de). Wenn Sie bereits über fertige Materialien (Übersichten, Schaubilder, Arbeitsblätter, Erläuterungen etc.) verfügen, sollten Sie diese (am besten auf CD-ROM) mitschicken.
- Sobald Ihr Entwurf in der Stiftung eingegangen und geprüft worden ist, werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Eine externe Schulentwicklungsberaterin (Dorit Grieser) wird sich anschließend mit Ihnen in Verbindung setzen, um Detailinformationen zum Innovationsansatz einzuholen (per Telefoninterview oder Schulbesuch) und die Texte redaktionell weiter auszuarbeiten. Nach Abstimmung mit Ihnen kann der fertige Baustein dann in der Toolbox veröffentlicht werden!

8. Warum sollten Sie mitmachen?

Als innovative Schule können Sie problemlos diejenigen Arbeitsfelder benennen, in denen Sie ausgewiesene Stärken und möglicherweise „Best Practice“ vorzuweisen haben – und können ermessen, wie wertvoll diese Erfahrungen für andere Schulen sind. Mit der Weitergabe erfolgreicher Beispiele aus Ihrer Schulpraxis helfen Sie anderen Schulen, ihren Schulentwicklungsprozess nicht bei Null beginnen zu müssen – und erfahren dadurch eine Wertschätzung Ihrer pädagogischen Arbeit weit über den Kontext Ihrer Schule hinaus! Mit der Dokumentation Ihrer Praxiserfahrungen machen Sie Schulentwicklung für sich und andere transparent – beispielsweise, indem Sie Steuerungswissen an neuen Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule weitergeben (Wissenstransfer) oder im Rahmen von offiziellen Anlässen, Veranstaltungen, Präsentationen, Fortbildungen etc. die externe Öffentlichkeit auf die pädagogische Praxis an Ihrer Schule aufmerksam machen. Und dabei werden Sie von der Bertelsmann Stiftung nach Kräften unterstützt: Durch die inhaltliche und redaktionelle Begleitung hält sich der Aufwand bei der Ausarbeitung der Schulentwicklungsbausteine in überschaubaren Grenzen.

Wir würden uns freuen, Ihr Interesse und Ihr Engagement geweckt zu haben – und sind fest davon überzeugt, dass die Bausteine, die mit Ihrer Hilfe in der Toolbox veröffentlicht werden, vielen Schulen in Deutschland bei der Verbesserung ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit helfen... und dafür möchten wir Ihnen im Voraus danken!

9. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Toolbox in der Bertelsmann Stiftung ist Christian Ebel. Bitte setzen Sie sich mit ihm in Verbindung, wenn Sie z. B. Rückfragen zur Erstellung der Entwurfstexte für Ihre Schulentwicklungsbausteine haben.

Christian Ebel

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
D-33311 Gütersloh
Telefon: 05241 – 81 81 238
Fax: 05241 – 81 6 81 238
E-Mail: christian.ebel@bertelsmann.de
URL: www.toolbox-bildung.de

10. Materialien zur Toolbox

- a) Toolbox-Konzept (dieses Dokument)
- b) Vorlage zur Erstellung von Ersttexten
- c) Beispiel für einen Ersttext
- d) Übersicht über die Toolbox-Themen
- e) Beispiele für Schulentwicklungsbausteine: www.toolbox-bildung.de
- f) Rückantwort-Formular

Alle Unterlagen sind im Internet auch unter www.das-macht-schule.de/toolbox abrufbar!!!